

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis pro Blatt ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. fremdlicher Bedrängungen des Betriebes der Zeitung, d. Anstalts od. d. Verlagsbetriebe) hat der Eigentümer keinen Anspruch auf Fortsetzung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.



Nummer 52

Freitag, den 29. April 1932

31. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Anschlagwesen betr.

Nach § 1 des Ortsgesetzes vom 25. März 1931 dürfen Kellametafeln, Kellameichen jeder Art, Schaufäden, Lichteffekte und ähnliche Gegenstände, die von öffentlichen Straßen oder Plätzen aus gesehen werden können, innerhalb des Gemeindebezirks nur mit Genehmigung des Gemeinderates aufgestellt bzw. angebracht werden. Grundstücksbesitzer und Gewerbetreibende können Anzeigen über Verkäufe oder Vermietungen ihrer eigenen Grundstücke oder ihre eigenen gewerblichen Ankündigungen an ihren Grundstücken und gewerblichen Betrieben anbringen. Gegen die Bestimmungen in Absatz 1 ist häufig insofern verstoßen worden, als Kellameichen, Schaufäden usw. ohne Genehmigung angebracht worden sind. Im Interesse der Reinhaltung des Ortsbildes und im Hinblick auf den mit der Güntz-Stiftung bestehenden Vertrag über das Kellamewesen wird die Bestimmung in Erinnerung gebracht und ersucht, die Genehmigungen in Absatz 1 zu beantragen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Es wird hierbei nochmals darauf hingewiesen, daß Plakate jeder Art nur an den öffentlichen, an die Güntz-Stiftung verpachteten Anschlagstelen durch den Beauftragten der Stiftung angebracht werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden nach § 5 des Ortsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft, sofern nicht nach Artikel 16 des Gesetzes, die Presse betr. vom 24. März 1870 Bestrafung erfolgt.

Ottendorf-Okrilla, am 28. April 1932.

Der Bürgermeister.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 28. April 1932.

Die Zahlung der Renten aus der Unfall- und Invalidenversicherung für Monat Mai erfolgt beim hiesigen Postamt Sonnabend, den 30. April vormittags.

Reisebezirk im Turgau Mittelselbe-Dresden D. V.

Als Ort des Jugendtreffens am 24. 4. 32 hatte sich die Turnerjugend den Waldberg bei Ottendorf-Okrilla gewählt. Sie hatte einen guten Griff damit getan. Eine Waldwiese bot einen herrlichen geräumigen Tummelplatz. Schon kurz vor Mittag trafen die ersten wunderbaren Jugendgruppen ein. Andere erreichten das Ziel mit dem Fahrrad. Die auf dem Waldberg befindliche Ski-Sprungbahn des Turnvereins „Jahn“ Ottendorf-Okrilla wurde einer sachverständigen Prüfung unterzogen. Bald hatten sich gegen 120 Burschen und Mädchen eingefunden. Um 1 Uhr begann man mit dem gemeinschaftlichen Singen. Eine Stunde war diesem gewidmet, dann setzte lebhaftes, jungfräuliches Treiben ein, Spiele und lustiges Turnen. Selbst die durch das herrliche Frühlingserwachen angebotenen Juchauer waren ganz bei der Sache und werden gern ihr Scherzlein zu der Sammlung für die deutschen Jugendherbergen gegeben haben. Ballspiele, Fangspiele, Juchapfeifen, Reiterkämpfe und anderes turnerisches Kurzweil wurden mit Begeisterung und Freude ausgeführt, wor man doch das erste Mal wieder nach dem wintertlichen Hallenturnen in der Natur und konnte sich tummeln nach Herzenslust. Die Spiele wurden von Volkstänzen abgelöst. Leider erfuhren diese durch ein heraufziehendes Gewitter eine Unterbrechung. Man mußte die Sporthalle Ottendorf-Okrilla aufsuchen. Unter Vorantritt der Gaujugendfahne und mit Gesang froher Wanderlieder erreichte man in geschlossenem Zuge noch einigermaßen trocken das schützende Dach. In der Turnhalle fanden die Volkstänze ihre Fortsetzung. In der Gesamtheit oder von einzelnen Jugendgruppen ausgeführt, sah man die alten schönen Tänze. Besondere Begeisterung bei den auch hier wieder zahlreich anwesenden Juchauern lösten die Tänze Kreuzknie, Schweinert, Kirmestanz, Bruder Lustig und Wartschauer aus. Die Tänze sind mit ihrer Einfachheit und doch so ansprechenden Musik aus dem Volke hervorgegangen und sind wertvolles altes Volkstum. Man muß der deutschen Turnerjugend danken, daß sie sich mit so viel Liebe der Volkstänze angenommen und so vor dem Vergessenwerden bewahrt hat. Wie frisch und lebensvoll wirken sie im Gegensatz zu den aus dem Ausland eingeführten „modernen“ Tänzen mit ihrer Regelmäßigkeit. Nur zu schnell war die Zeit vergangen. Der Bezirks-Jugendwart mußte zum allgemeinen Bedauern das Ende des ersten diesjährigen Bezirksjugendtreffens verkünden. Noch einmal schlossen sich die Jugendgruppen zu einem gemeinschaftlichen Zuge zusammen, der bis zur Ortsmitte

geführt wurde. Gern wird die Turnerjugend an das Treffen denken und dankt dem Bezirks-Jugendwart Anders, Klopische und den eigenen Jugendwarten für die in allen Teilen so wohlgelungene Durchführung. Aber auch die Einwohner von Ottendorf-Okrilla, die der deutschen Turnerjugend nahe stehen danken dafür, daß ihnen ein Einblick in das Leben der deutschen Turnerjugend und in dem Geiste, der sie befeuert, gegeben wurde.

— Einen äußerst sehenswerten geschichtlichen Film und zwar den Befreiungskampf der Tiroler unter Andreas Hofer bringen in ihrem dieswöchigen Programm die hiesigen Schauburg-Theater zur Vorführung. Der in den Tiroler Bergen an der Stätte der damaligen Geschehnisse gedrehte Film wird seine Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlen. Ein spannender Sensationsfilm in dem der bekannte Polizeihund Greif mitwirkt bildet die weitere Vorführungsfolge.

Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung für Angestellte

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern endigen die tariflichen Vereinbarungen über eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung für die Angestellten der Sächsischen Staatsverwaltung infolge Kündigung am 30. April 1932. Die Versicherung dieser Angestellten in der Angestelltenversicherung ist soweit eine gesetzliche Versicherungsspflicht besteht, vom 1. Mai 1932 ab nur noch in Höhe der Pflichtversicherung durchzuführen. Besonders zusätzliche Leistungen aus der Staatskasse werden vom 1. Mai 1932 ab nicht mehr bewilligt. Die bis dahin bereits bewilligten zusätzlichen Ruhegelder sind unverändert auch weiter fortzugewähren. Eine Erstattung geleisteter Versicherungsbeiträge kommt nicht in Frage. Die aus der Höherversicherung erworbenen Anwartschaften gegenüber dem Versicherungsträger bleiben unberührt. Falls ein Angestellter ausdrücklich wünscht, die freiwillige Höherversicherung in der Form fortzuführen, darf er den Höherversicherungsmehrbeitrag — gegebenenfalls auch unter Wahl einer niedrigeren als der bisherigen Beitragsskala — allein aufbringen, so soll dem entsprochen werden.

Warnung an das weite Publikum

Die bevorstehenden Pferderennen geben Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das strafbare und gemeingefährliche Treiben der Tipster zu lenken. Es handelt sich hierbei um zweifellos, meist von Kennplätzen zu Rennplätzen reisende Personen, die angeblich gute Verbindungen mit Rennstallbesitzern, Trainern und Jockeys haben und angeblich bestimmen, welche Pferde als Sieger aus dem Rennen hervorgehen werden. Für die Renntippmacher der angeblichen Siegerpferde fordern sie vom weitesten Publikum entweder Barbeiträge oder die Mitnahme einer bestimmten Summe am Totalisator. — Das Tun und Treiben dieser gewerbsmäßigen Tipster ist nach dem Rennwet- und Lotterieregler strafbar und erfüllt sehr oft den Tatbestand des Betruges. Dies gilt auch für Tipster, die gewerbsmäßige Voraussetzungen für auswärtige Pferderennen machen. Das Publikum wird eindringlich vor solchen Personen gewarnt. Es wird gebeten, etwaige Wahrnehmungen in dieser Richtung sofort der Polizeiwache auf dem Rennplatz, sonst der nächsten Wache oder Kriminaldienststelle mitzuteilen.

Dresden. In der abgehaltenen Hauptversammlung des Sächsischen Gastwirtsverbandes berichtete der Verbandsdirektor Wagner-Weipzig über die Verhandlungen mit dem Verband sächsischer Saalnhaber wegen Verschmelzung beider Verbände. Der Vorstand wurde beauftragt, die Verhandlungen weiterzuführen. Weiter wurde mitgeteilt, daß neuerdings Bestrebungen im Gange seien wegen Verlängerung der Polizeistunde an Sonnabenden und Sonntagen. — Dem Gesamtvorstand und dem Schatzmeister wurde von der Versammlung die erbetene Entlastung erteilt. Der Verbandsvorsitzende wurde im wesentlichen wiedergewählt. Zweiter Vorsitzender ist künftig Schulz-Weipzig. Der nächste Verbandstag soll in Borna stattfinden. Im Jahre 1933, in dem der Gastwirtsverband 50 Jahre besteht, soll die Jubiläumstagung im Bereich der Kreishauptmannschaft Chemnitz abgehalten werden.

Dresden. Schrecklicher Selbstmord. Im Keller eines Hauses in der Schützenhofstraße übergab die 31 Jahre alte Frau des Steuerinspektors Leichte in selbstmörderischer Absicht ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Die Unglückliche trug fürchterliche Brandwunden davon, die kurz darauf ihren Tod unter großen Qualen herbeiführten. Andauernde Krankheit soll der Grund zur Verzweiflungstat gewesen sein.

Metallschiedspruch abgelehnt

Dresden. Der für die sächsische Metallindustrie gefällte Schiedspruch II von der Großen Tarifkommission des Metallarbeiterverbandes abgelehnt worden. Von Arbeitgeberseite liegt eine Stellungnahme noch nicht vor, doch ist hier mit einer Annahme des Schiedspruchs zu rechnen.

Dresden. Zur Entlastung des Autoverkehrs über den Weißen Hirsch ist von der Regierung seit längerer Zeit der Bau einer Autostraße durch die Dresdener Heide beabsichtigt. In Kreisen der Natur- und Wanderfreunde begegnet dieser Plan starkem Widerstand. Die Abteilung Naturschutz des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz hatte ihre Mitglieder sowie Vertreter der Presse zu einer Besichtigung an Ort und Stelle eingeladen. Von Vertretern des Sächsischen Heimatschutzes wurde besonders betont, daß der Wert der Dresdener Heide für die Volksgesundheit den wirtschaftlichen Wert der geplanten Autostraße weit übersteige. Die Dresdener Heide werde an einem Feiertag durchschnittlich von 60 000 Menschen besucht. Vom Heimatschutz wird als Erlös für die geplante Umgehungsstraße der Ausbau der Grundstücke in Dresden-Lochwitz gefordert. Der Heimatschutz wird sich nochmals mit entsprechenden Eingaben an die zuständigen Stellen wenden.

Löbau. Zwei Todesopfer. Wie seinerzeit berichtet, hatte sich in der Reinigungsanstalt der Firma Brewster eine Explosion ereignet, bei der der Inhaber und dessen 31 Jahre alte Tochter schwere Verletzungen erlitten. Brewster war bereits am nächsten Tage seinen Verletzungen erlegen. Jetzt ist auch die Tochter im Baugener Stadtkrankenhaus verstorben.

Steuerfahndung und Vermögensbeschlagnahme

Leipzig. Das Finanzamt Leipzig-Nord hat hinter dem Kaufmann Adolf Mertens, geboren am 14. November 1864 in Petersburg (Rußland), zuletzt in Leipzig-R. 22, Wilhelmstraße 45, wohnhaft, einen Steuerfahndungsbefehl erlassen und die Vermögensbeschlagnahme angeordnet. Mertens schuldet dem Reich eine Reichssteuer von 55 000 RM.

Leipzig. Tödlicher Unglücksfall. In der Flengerie von Meier & Weichelt in der Giechstraße in Leipzig-Großschlocher wurde der 56 Jahre alte Arbeiter Paul Hundke von einem 60 Zentner schweren Kran herab gequetscht, daß der Verunglückte mehrere Rippenbrüche davontrug und besinnungslos ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er nach wenigen Stunden starb.

Freiberg. 150 Hühner verbrannt. Anscheinend durch einen Schaden an der Brutmaschine ging in Halsbad eine Geflügelarm in Flammen auf und wurde vollständig vernichtet. 150 Hühner kamen dabei um.

Chemnitz. Versuchtes Sitlichkeitsverbrechen. Ein 12jähriges Schulmädchen, das auf einem Mielengrundstück in der Nähe des Flughafens Blumen pflücken wollte, wurde von einem etwa dreißig Jahre alten Mann überfallen und in ein nahegelegenes Gebüsch geschleppt. Dort versuchte der Mann, das Mädchen zu vergewaltigen. Durch die heftige Gegenwehr des Mädchens sah sich der Täter genötigt zu flüchten; er entkam unverletzt.

Schwarzenberg. Segelflieger abgestürzt. Ueber dem Flugplatz der Segelflugschule in Ralschau stürzte ein Flugschüler aus Ralsbach l. V. aus etwa dreißig Meter Höhe ab. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus Aue gebracht werden; die Maschine wurde vollständig zertrümmert.

Annaberg. Um die Wasserversorgung. Nachdem in Annaberg seit Jahren in niederschlagsarmen Zeiten Mangel an Trinkwasser besteht und die bisher hiergegen unternommenen Maßnahmen keine durchgreifende Besserung gebracht haben, hat der Rat jetzt verschiedene Gutachten eingeholt, um Vorschläge für eine Abhilfe zu erlangen. In Frage kommen entweder die Erbauung einer Stauanlage im Rondduppeltal mit 200 000 Kubikmeter Inhalt oder die Ausnutzung des Wassers aus dem Bergstollen „Reiche Empfangnis“. Das Stadtverordnetenkollegium nahm eine Ratsvorlage einstimmig an, wonach für die entsprechenden Vorarbeiten ein Berechnungsgeld von 10 000 RM ausgesetzt werden soll.

Gründung einer „Nationalsozialistischen Jugendbewegung“ in Sachsen

Plauen. Der Jugendreferent bei der sächsischen Gauleitung der NSDAP, Herbert Peter, erläßt einen Aufruf an die Mitglieder der ehemaligen Hitlerjugend zur Gründung einer „Nationalsozialistischen Jugendbewegung“. In dem Aufruf heißt es, daß die Organisation der Hitlerjugend zwar verboten worden sei, doch habe es Reichsinnenminister Groener freigestellt, später eine andere, unpolitische Organisation zu gründen.

Selbstmord eines bekannten Plauener Fabrikanten

Plauen. Der hiesige 59 Jahre alte Stidereiabrikant Wolther Mammen wurde in seinem Bett erschossen aufgefunden. Was den in allen Kreisen Plauens und darüber hinaus bekannten früheren Major und Großindustriellen in den Tod getrieben hat, ist noch nicht bekannt, als Grund werden aber geschäftliche Sorgen angenommen. Mammen war stellvertretender Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied der Löffelfabrik, stellvertretender Vorsitzender der Industrie- und Handelskammer und der Spinnweberei und Mitglied des Eisenbahnrats.